Tätigkeitsbericht Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) Schwabach

Heilpädagogische Tagesstätte
Familien- und Altenhilfe e.V.
Regelsbacher Str. 14
91126 Schwabach

Vertrauensvolle Zusammenarbeit von Anfang an

Die Heilpädagogische Tagesstätte in Schwabach wurde im April 1996 eingerichtet und ist eine teilstationäre Maßnahme der Hilfe zur Erziehung nach den §§ 23,32 und 35 a des Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Die Tagesstätte hat **acht genehmigte Plätze** für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren. Die Aufnahme erfolgt über das Jugendamt Schwabach. Die Tagesstätte ist an 200 Tagen geöffnet.

Die Heilpädagogische Tagesstätte vertritt den Ansatz einer ganzheitlichen Erziehung, welche die Fragen nach Sinn- und Werteorientierung und die Beteiligung der Kinder miteinschließt.

Verantwortungsvolle Pädagogik ohne Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gibt es nicht. Keine geplante Veränderung, kein Entwicklungs- und Lernprozess kann gegen den Willen einer Person in Gang gesetzt werden. Es sei denn es handelt sich um Manipulation oder unbewusst in Gang gesetzte Prozesse. (Günter Schmidt, eev-aktuell, 12/2006)

Unsere Leitgedanken bezieht sich im Speziellen auf

- den strukturellen, inhaltlichen und räumlichen Rahmen
- den Umgang zwischen Erziehungsfachkräften und Kindern
- die Konflikte zwischen Kindern
- die soziale Gemeinschaft in der Gruppe
- die Mitsprache bei der Ausgestaltung des Tagesablaufes
- die Wünsche und deren mögliche Umsetzung im Erziehungsalltag.

Wir fördern die Kinder individuell nach ihren unterschiedlichen Fähigkeiten. Unsere Schwerpunkte bilden dabei:

- Entwicklung
- Sozialverhalten
- Leistungsbereich
- Wahrnehmung
- Sprache
- lebenspraktischer Bereich

Um das Bedürfnis der Kinder, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik zu äußern, aufzugreifen, ist die Teilhabe und Beteiligung an der Gestaltung des eigenen Umfelds ein wichtiger Kern unserer Aufgabe.

Tätigkeitsbericht Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) Schwabach

Um eine strukturierte Beteiligung zu gewährleisten, haben wir folgende Bausteine:

- Information und Transparenz
- Gruppensprecher
- Tutorensystem
- Kinderkonferenz
- Wunschnachmittag
- Beschwerdemanagement

Auch die Elternarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Im Mittelpunkt stehen für uns:

- Stärkung der erzieherischen Kompetenz der Eltern
- Verbesserung oder Klärung der Beziehungen zwischen Familienangehörigen und Kind
- Beratung und Begleitung der Familie in Krisensituationen

Unser Tagesablauf:

Nach der Schule kommen die Kinder direkt zu uns in die Heilpädagogische Tagesstätte.

12:45 – 13:30 Uhr Gemeinsam essen wir zu Mittag.
13:30 – 14:00 Uhr Die Kinder haben nun eine kleine Pause.
14:00 – 15:30 Uhr Hausaufgabenzeit
15:30 – 17:00 Uhr Jetzt beginnt das Nachmittagsprogramm.

Im Rahmen der psychosozialen Förderung werden gezielt Spiele und Aktivitäten angeboten. Die individuelle Förderung des einzelnen Kindes ist dabei genauso wichtig, wie das Zusammensein mit den Anderen.
Um 17:00 Uhr schließt die Tagesstätte und der **Fahrdienst** fährt die Kinder nach Hause.

Eltern-, Lehrer- und Hilfeplangespräche, sowie deren Vor- und Nachbereitung, werden in der Regel vor 11:00 Uhr oder nach 17:00 Uhr eingeplant. In diesem Zeitraum finden auch die internen Teambesprechungen, sowie alle planungstechnischen und organisatorischen Tätigkeiten statt.

Unser Personal:

<u>Einrichtungsleitung:</u>
Selda Gülbenat
Staatlich anerkannte Erzieherin, systemische Familientherapeutin, systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, staatlich geprüfte Fachwirtin für Organisation und Führung mit Schwerpunkt Sozialwesen

Vollzeit mit 39 Wochenstunden

Tätigkeitsbericht Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) Schwabach

Team:
Sozialpädagogin (FH) mit 25 Wochenstunden
Absolventin der Erziehungswissenschaften (B.A.) mit 13 Wochenstunden

Fachdienst:
Dipl. Psychologe, Supervisor, Familientherapeut

Unsere Kinder:

Aktuell angemeldete Kinder:	6
weiblich:	0
männlich:	6

Alter:	2x 12 Jahre
	2x 10 Jahre
	2x 9 Jahre

Schulkinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Verhaltensauffälligkeiten und/oder ihrer Entwicklungsstörungen Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben und/oder in der Familie, der Schule und dem sozialen Umfeld nicht ausreichend integriert sind und daher einer heilpädagogischen Betreuung und Förderung in teilstationärer Form bedürfen.

Die Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen lassen sich vorwiegend in folgende Bereiche einteilen:

- emotional-soziale Störungen
- psychosomatische Krankheitsbilder
- Wahrnehmungsstörungen
- Entwicklungsverzögerungen
- Sprachauffälligkeiten
- Defizite im lebenspraktischen Bereich
- Lern- und Teilleistungsstörungen
- familiäre Beziehungsstörungen

Unsere Ziele:

Vorrangiges Ziel ist, den Kindern, Jugendlichen und deren Familien eine umfassende Hilfestellung bei der Bewältigung von Verhaltens- und Entwicklungsstörungen zu geben.

Ziele mit Blick auf das Kind:

- Bindungsfähigkeit und Bindungsbereitschaft stärken
- Vertrauenshaltung zu Personen und Umwelt fördern und entwickeln
- Umgang mit Aggressionen und Konflikten lernen

- Fähigkeiten zu positiver Realitätsbewältigung erlangen
- Aufarbeiten von ungelösten Konflikten
- Internalisierung von Norman und Werthaltungen
- altersgemäße Verselbständigung
- Verbesserung der Psychomotorik
- Stärkung des Durchhaltevermögens und Aufbau von Leistungsmotivation
- Aufholen von Lern- und Leistungsdefiziten
- ggf. Rückführung in die Regelschule unterstützen
- Aufholen oder Kompensieren von Entwicklungsdefiziten im Sinne einer Nachsozialisation
- Stärkung des Selbstwertgefühles und Selbstvertrauens durch Anerkennung und Wertschätzung der Persönlichkeit

<u>Ziele mit Blick auf die Familie:</u>

- die Familien bzw. Bezugspersonen in ihrer Erziehungsarbeit vorübergehend zu unterstützen
- im Verbund mit anderen Hilfen eine Stabilisierung der Familiensituation zu erreichen
- Unterstützung bei der Bewältigung familiärer Krisen und Veränderungen in der Familienorganisation
- Stärkung der erzieherischen Kompetenz der Eltern
- Reflexion und Klärung der Beziehungen zwischen Familienangehörigen und Kind
- Beratung der Eltern im Umgang mit ihrem Kind
- Unterstützung Alleinerziehender

Ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg der „Hilfe zur Erziehung“ ist die regelmäßige Elternarbeit.
Die Erziehungsberechtigten müssen bereit sein, sich in die Zusammenarbeit einzubringen und offen für Veränderungen zu sein. Ein offenes und vertrauensvolles Miteinander ist wichtig, damit die Kinder die erlernten Entwicklungsschritte auch außerhalb der HPT üben können. Denn nur durch diese Verstetigung gelingt es, dass die Kinder die richtigen Reaktionen auch dauerhaft abrufen können.
Andernfalls fallen die Kinder in ihre alten Verhaltensmuster.